

Das Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Opioid-Substitutionstherapie – leicht gemacht

6.3.2020



sucht und drogen
koordination wien

Finaler Zweck im Sozial- und Gesundheitsbereich:

Ziel ist ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden aller Menschen in Wien.

Strategisches Ziel SDW:

Ziel ist, die bedarfsgerechte Umsetzung der Wiener Sucht- und Drogenpolitik dauerhaft sicherzustellen und laufend zu verbessern.

SPR: Menschen sind unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen selbstbestimmt, kritik- und genussfähig sowie sozial integriert.

BBB: Menschen mit einer Suchtproblematik sind sowohl objektiv als auch subjektiv gesünder und in das gesellschaftliche Leben integriert.

AMSI: Ziel ist, Suchtkranken eine selbstbestimmte und sinnstiftende Lebensführung mittels der (Re)Integration in einen Arbeitsmarkt und der sozialen (Re)Integration zu ermöglichen.

ÖRS: Ziel ist, dass ein sozial verträgliches Mit- oder Nebeneinander aller NutzerInnen-gruppen im öffentlichen Raum sowie im Gemeinwesen gegeben ist.

Suchtkranke Menschen werden bedarfsorientiert in das SDHN bzw. in das allgemeine Sozial- und Gesundheitssystem integriert.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Das SDHN besteht aus:

- der Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW),
- ihrer Tochtergesellschaft Suchthilfe Wien (SHW),
- den anerkannten Einrichtungen und
- weiteren KooperationspartnerInnen.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Das SDHN besteht aus den operativ tätigen spezialisierten Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Wien:



Weitere PartnerInnen im SDHN sind niedergelassene ÄrztInnen, das Zentrum für Suchtkranke am OWS, das Therapiezentrum Ybbs, die Drogenambulanz am AKH, das KH Rosenhügel (Kinder und Jugendliche) und die Justizanstalt Favoriten.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Im SDHN erhalten PatientInnen eine kurzfristige Versorgung wie auch eine langfristige stationäre und ambulante Betreuung, die neben der akuten Krankenversorgung auch die medizinische, soziale und berufliche Reintegration abdeckt.

Das SDHN steht Ihnen als Partner zur Verfügung im niedrigschwelligen Bereich und bei PatientInnen, die eine stationäre oder umfassendere medizinische und psycho-soziale ambulante Versorgung benötigen, als dies in der niedergelassenen Ordination möglich ist.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Das Betreuungsangebot im SDHN setzt sich zusammen aus:

- **Ad-hoc-Maßnahmen**, die als schnelle, unbürokratische Hilfestellung zur Abdeckung einer unmittelbaren Notlage dienen und flexibel und ohne großen Aufwand durch die PatientInnen in Anspruch genommen werden können, und aus
- **Maßnahmenplänen**, die individuell aus standardisierten Modulen zusammengestellt werden und den kompletten Betreuungsbedarf der PatientInnen abdecken.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Am Beginn jedes Maßnahmenplans steht eine ambulante Abklärungsphase.

Auf Basis einer umfassenden multidimensionale Diagnostik (MD) wird in Absprache mit den PatientInnen ein individueller Maßnahmenplan erstellt und zur Bewilligung eingereicht.

Mit der Bewilligung durch das Ambulatorium der SDW liegt die Finanzierungszusage der Maßnahmen vor und der Maßnahmenplan kann umgesetzt werden.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Für die Durchführung der Abklärungsphase können sich PatientInnen an eine Einrichtung ihrer Wahl des SDHN wenden und werden während der Abklärungsphase durch die Einrichtung medizinisch und psychosozial betreut.

Bei PatientInnen, die sich in einem Krankenhaus aufhalten, kann der Spitalsverbindungsdienst CONTACT die Abklärungsphase durchführen und PatientInnen direkt in eine stationäre Weiterbetreuung vermitteln.

Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Stationäre Einrichtungen	Ambulante Einrichtungen
Anton Proksch Institut	Anton Proksch Institut
Grüner Kreis	Grüner Kreis
Schweizerhaus Hadersdorf	Schweizerhaus Hadersdorf
	Verein Dialog
	Verein p.a.s.s.
	Kolping Jugendberatung
	Spielsuchthilfe

Weitere Kooperationen mit dem Therapiezentrum Ybbs und dem Zentrum für Suchtkranke am OWS, sowie den Angeboten des allgemeinen Gesundheits- und Sozialsystems in Wien (Wohnungslosenhilfe, MA 40 etc.).

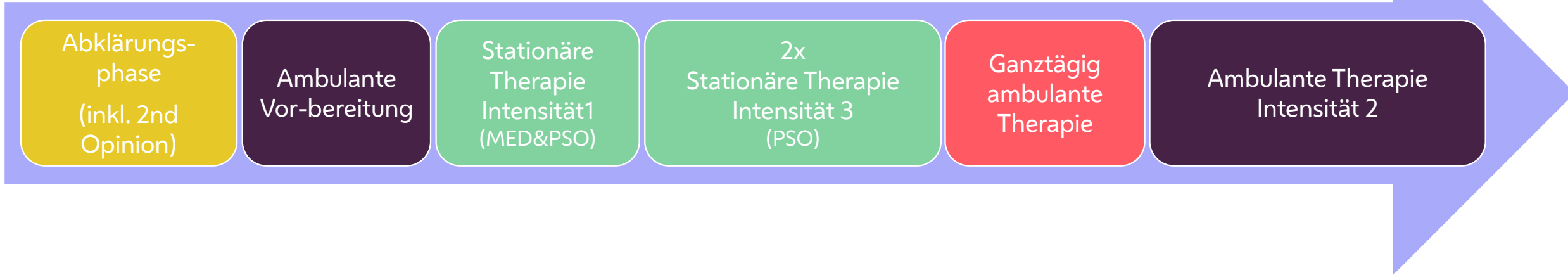
Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Stationäre Angebote	Ambulante Angebote
Stationäre Therapie und Rehabilitation, inkl.:	Ambulante Therapie und Rehabilitation, inkl.:
<ul style="list-style-type: none">• Vollentzug	<ul style="list-style-type: none">• Entzüge
<ul style="list-style-type: none">• Teilentzug	<ul style="list-style-type: none">• Substitution
<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Dauer & Intensität	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Dauer & Intensität
Unterschiedliche Therapie-konzepte je nach Einrichtung	Unterschiedliche Therapie-konzepte je nach Einrichtung

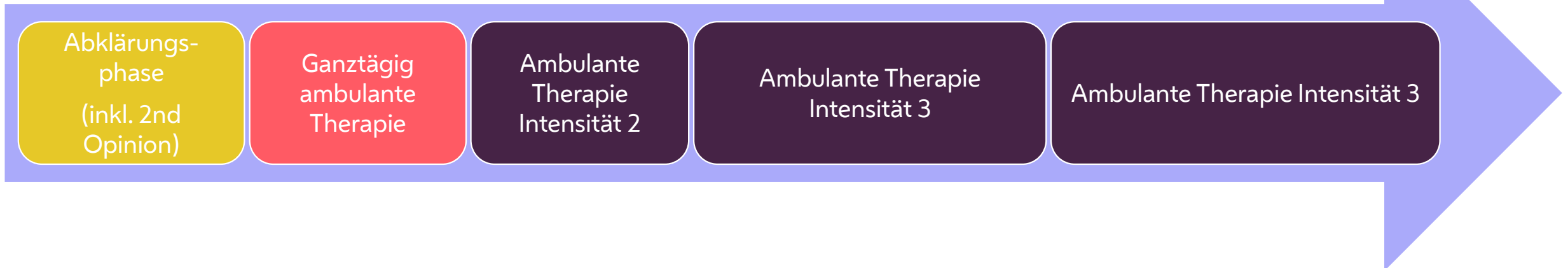
Alle Angebote sind multiprofessionell und beinhalten jedenfalls immer medizinische Betreuung, Psychologie und/oder Psychotherapie und Sozialarbeit. Es gibt sowohl abstinenzorientierte wie auch substitions-gestützte Angebote. Eine ambulante Vorbereitung auf einen stationären Aufenthalt ist bei Bedarf möglich.

Beispiele für Maßnahmen-Pläne (MN-Plan)

Beispiel 1:



Beispiel 2:



Das Sucht- und Drogenhilfenetzwerk (SDHN)

Exkurs: Bei PatientInnen mit einer Alkoholerkrankung

Über „Alkohol. Leben können.“ bietet das SDHN auch Angebote zur Behandlung und Rehabilitation von Menschen mit einer Alkoholerkrankung an.

Die Maßnahmenplanerstellung und Vermittlung in eine Einrichtung des SDHN geschieht über eine zentrale Anlaufstelle, das regionale Kompetenzzentrum. Das regionale Kompetenzzentrum steht Ihnen auch als Ansprechpartner bei allen Fragen zur Verfügung.

Kontakt und Terminvereinbarung unter 01 4000/53640. Weitere Informationen finden Sie unter www.alkohol.at.

Vielen Dank.

Lenea Reuvers, MA
Leitung Beratung, Behandlung und Betreuung
lenea.reuvers@sd-wien.at
014000/87310